

Freinet-Pädagogik und neue Medien

Selten gab es eine Zeit, in der die Reformpädagogik besser aufblühen konnte als am Anfang des 21. Jahrhunderts. Fast ein Jahrhundert nach ihrer Geburt sind die Gedanken der Bewegung äußerst aktuell. (John Bronkhorst)

John Bronkhorst

Freinet Pädagogik und neue Medien

Einführung

Selten gab es eine Zeit, in der die Reformpädagogik besser aufblühen konnte als am Anfang des 21. Jahrhunderts. Fast ein Jahrhundert nach ihrer Geburt sind die Gedanken der Bewegung äußerst aktuell. Viel davon kommt auf das Konto von Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT). Der Aufschwung dieser Technologie hat so schnell um sich gegriffen, dass die Schulen mit vielen Fragen hinterbleiben. Wer sich nur auf die Technologie konzentriert, verliert völlig den Überblick. Immer mehr Schulen sind auf der Suche nach pädagogischen und didaktischen Antworten auf ihre Fragen. Nicht die Technik soll bestimmen, was passiert, sondern eine praktisch ausgearbeitete Bildungsphilosophie. Wer darüber verfügt, findet auch die notwendige Ruhe dadurch, dass die Philosophie eine Art Filter ist, wodurch man die technologischen Entwicklungen beurteilt. Was nicht passt, kann man besprochen und diskutiert zur Seite legen. Die Freinet Pädagogik hat einen der best ausgearbeiteten Rahmen für die IKT Gesellschaft. Aufgewachsen in einem kleinen Dorf weiß Freinet sehr gut die Bedürfnisse des globalen Dorfes zu begegnen. Immer mehr Freinet Lehrer werden sich dessen bewusst. Anerkennung gibt es auch immer mehr aus den Vereinigten Staaten.

Freinetpädagogik und heutige Anforderungen am Unterricht.

Die Freinetpädagogik hat als einen der wichtigsten Ausgangspunkte Unterricht zu gestalten, das von den Interessen und Bedürfnissen der Kinder ausgeht. Neue Auffassungen sprechen von authentischem Lernen. Auch soll das Lernen die individuellen Kenntnisse der Kinder beachten. Manchmal spricht man von Konstruktivismus: das aktiv selbst konstruieren von neuen Kenntnissen, dadurch, dass man eigene Erfahrungen und Kenntnisse sammelt, austauscht und ständig reorganisiert. IKT und Multimedia ermöglichen und stimulieren Kinder zu einer derartigen Art von Lernen. Kinder können in Freiheit selbst bestimmen, was gelernt wird und wie man mit den Medien umgeht.

Aktiv untersuchend Lernen ist auch ein Freinet Ausgangspunkt. Im Informationszeitalter wird das immer mehr gefragt. Hypermediales Lernen verbindet sehr viele Dokumente wie ein Netz. Zu diesen Dokumenten gehören Texte, Grafiken, Simulationen, Videosequenzen, Bilder und Tonfolgen. Kinder bestimmen selbst, was sie in welcher Reihenfolge lernen möchten. Die Freinet Pädagogik hat didaktische Techniken ausgearbeitet, die ein derartiges Verhalten für Kinder ermöglichen und auch die Lehrer hilft, mit dieser offenen Lernsituation fertig zu werden. Mit Hilfe IKT machen Kinder leichter Forschungsarbeiten und wechseln Erfahrungen dabei aus.

Demokratisches Verhalten und Zusammenarbeit sind auch Freinet Ausgangspunkte. Beide werden im IKT Zeitalter sehr wichtig gefunden und viele Schulen suchen nach Techniken und Möglichkeiten, die Freinet schon längst ausgearbeitet hat. Manchmal braucht man nur eine Anpassung an die neuen Medien.

